

Fachhochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Das Recht auf freien Willen

Das „Persönliche Budget“ gibt Menschen mit Behinderungen ein neues Gefühl von Selbstbestimmung und vor allem Entscheidungsspielraum. Mit der Tagung „Gute Hilfe - selbst bestimmt“ informiert die FH Osnabrück über die Chancen und Risiken der neuen Regelungen und berät Betroffene, Mitarbeiter sozialer Einrichtungen und Familienangehörige. Ab 01. März bietet die Beratungsstelle im Haus der Gesundheit zusätzlich Sprechstunden zu dem Thema an.

Zu den primären und wichtigsten Leitlinien, die seit geraumer Zeit die Diskussion in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen prägen, gehören Selbstbestimmung und die Schaffung von Wahlmöglichkeiten sowie insgesamt die Stärkung ihrer Position. Mit der Einführung des „Persönlichen Budgets“ im Sozialgesetzbuch können Menschen mit Behinderungen selbst bestimmen wann, wo und durch wen (und zu welchem Preis) die Unterstützungsleistungen erbracht werden sollen.

„Ich beschäftige mich seit einigen Jahren mit dem „Persönlichen Budget“ für Behinderte!“, so der Tagungsleiter Prof. Dr. Jochen Windheuser von der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Fachhochschule Osnabrück. „Ich habe den Modellversuch, der in Niedersachsen 2004 und 2005 durchgeführt wurde wissenschaftlich begleitet und bin seitdem an dem Thema dran.“

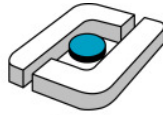
Die Vorteile des „Persönlichen Budgets“ sind für den Tagungsteilnehmer Christian Doedt ganz pragmatischer Natur. Die Freiheit selbst entscheiden zu können, hat er dafür genutzt aus dem sozialen Wohnheim aus- und in eine eigene Wohnung einzuziehen. „Wenn ich im Wohnheim wohne, muss ich mir die Hilfe ja auch teilen und mich hinten anstellen und jetzt sind die Betreuer ganz alleine für mich da“, erklärt Doedt, warum er gleich nach der Einführung bei seinem Sozialamt den

Presse- und Informationsstelle

Tel.: 0541/969-3185
Caprivistraße 30 A

Fax: 0541/969-2066
49076 Osnabrück

pressestelle@fh-osnabrueck.de



Fachhochschule Osnabrück

University of Applied Sciences

Antrag auf ein „Persönliches Budget“ gestellt hat. Vor allem komme er jetzt viel mehr raus, kann sich mit Freunden treffen und könnte selbst entscheiden, ob er sich das nächste Spiel seiner Lieblingsmannschaft VFL-Osnabrück im Stadion anschauen möchte.

Wunder Punkt der neuen Regelung sei nach wir vor, so Windheuser, dass die Menschen keine institutionelle Beratung erhalten. Häufig täten dies zwar die Angehörigen oder die Betreuer, allerdings ist für diesen Fall kein Geld vom Gesetzesgeber eingeplant und die Beratungstätigkeit muss ehrenamtlich geleistet werden. Wo das soziale Umfeld also nicht greift, fühlt sich auch keine Behörde zuständig.

Ein Organisationsteam von über 20 Studierenden der Studiengänge „Veranstaltungsmanagement“ und „Soziale Arbeit“ haben ein Jahr lang neben ihrem Hochschulpensum an den Vorbereitungen zur Tagung gearbeitet und über 40 ehrenamtliche Helfer für die Veranstaltung gewinnen können. „Die Idee, eine Tagung für Behinderte, Mitarbeiter und Angehörige zu machen, kam während einer Zusammenkunft mit den großen Trägern der Behindertenhilfe hier in Osnabrück auf“, so Prof. Windheuser, der zusammen mit Prof. Helmut Schwägermann das studentische Team unterstützte.

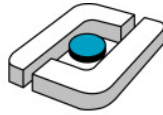
„Die Auseinandersetzung mit einem für uns fremden Thema und einer Zielgruppe, die bei uns immer wieder Umdenken verlangte, war für uns eine große und reizvolle Herausforderung“, beschreibt die 27jährige Studentin Melanie Dreyer die Zusammenarbeit im Team. Sie studiert im achten Semester Veranstaltungsmanagement und schreibt demnächst an ihrem Diplom. Trotz des erhöhten Stressfaktors ist sie froh, dass sie bei der Tagung mit dabei war: „Was wir von den Teilnehmer an positiven Reaktionen zurückerhalten haben ist unbeschreibbar. Die Tagungsvorbereitungen haben mich auch sensibler für meine Umwelt

Presse- und Informationsstelle

Tel.: 0541/969-3185
Caprivistraße 30 A

Fax: 0541/969-2066
49076 Osnabrück

pressestelle@fh-osnabrueck.de



Fachhochschule Osnabrück

University of Applied Sciences

gemacht – über barrierefreie Sprache z.B. habe ich mir vorher nie Gedanken gemacht.“

Auch ihr Kommilitone Björn Brune erlebte die Zeit als sehr intensiv: „Der Kontakt zu den Teilnehmern einerseits und zu den Sponsoren und Mitarbeitern der Fachhochschule andererseits war spannend.“ Zu den Sponsoren der Tagung zählten: Sanicare, teleprofi, Gehrmeier, AOK, medicos, osnatel sowie die Sparkasse Osnabrück. Weitere Unterstützung erfolgte zudem durch Schwärter Druck sowie dem Team von mcm-studio.

Die 150 Teilnehmerplätze bei der Tagung waren schnell ausgebucht. „Wir mussten vor allem im Bereich der Mitarbeiter abwehren“, so Windheuser. Die Beratungsstelle im Haus der Gesundheit bietet ab 01. März Sprechstunden zu dem Thema „Persönliches Budget“ an.

Kontakt und weitere Informationen hierzu unter: Haus der Gesundheit, Tel. 0541 – 40 89 759, kontakt@gutehilfe.de, www.gutehilfe.de

Bildunterschrift: Erlebten eine intensive Zeit – Studierende und Veranstaltungsteilnehmer der Tagung „Gute Hilfe – selbst bestimmt“

Presse- und Informationsstelle

Tel.: 0541/969-3185
Caprivistraße 30 A

Fax: 0541/969-2066
49076 Osnabrück

pressestelle@fh-osnabrueck.de